

53. Inf.-Regiment seinen gefallenen Kameraden gesetzt hat.

Auf den Spicherer Höhen befinden sich die monumentalen Denkmäler, welche das 74. Inf.-Rgt., das 39. und 40. Regiment den im Kampf gefallenen Kameraden gestiftet haben. Der Kauf zu den hierzu erforderlichen Grundstücken wurde im Auftrag der genannten Regiments-Kommandos von dem nun auch verstorbenen Kaufmann Herrn J. B. Müller und Redakteur Conrad Herrmann, dem Verfasser dieses, eingeleitet.

Ein anderes weit sichtbares Erinnerungszeichen an die Kriegsepoche von 1870/71 ist das monumentale Denkmal auf dem schön bewaldeten Winterberge. Auch hiezu hat Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm I, eine große Geldsumme gespendet. Die Idee zu dem Denkmal ging von dem Geh. Commerzienrath Freiherrn von Stumm zu Halberg, dem Rechtsanwalt Herrn Fr. Böcking und anderen Herren aus. Herr Fr. Böcking war der Präsident des Denkmalskomites und der Schreiber dieses war s. B. Schriftführer desselben und hat zum Besten des patriotischen Unternehmens unter dem Titel: „Schlimme und hohe Tage“ einen Sonettenkranz gedichtet, in welchem Alles enthalten ist, was von der Kriegserklärung an bis zum Einzug des siegreichen Kaisers und Königs Wilhelm I. hierselbst vorgefallen ist.

Ein eigenartiges Erinnerungszeichen an die damalige Anwesenheit der Franzosen befindet sich auf dem kleinen (alten) Exerzirplatz, und zwar ungefähr in der Mitte der Seite nach der Saar hin. Die Stelle, wo am 2. August 1870 „Lulu“, der Sohn Napoleons, in Gegenwart seines Vaters eine erschrecklich große Kriegsheldenthat verrichtete, indem man ihn die Kurbel einer Mitrailleurse herumdrehen und das Geschütz abfeuern